

## Wild Barrier

Installation an mehreren Standorten (VR-Headsets, Stahlzäune, digitales Netzwerk)  
Kürzlich wurde in Brandenburg das erste mit dem ASP-Virus (Afrikanische Schweinepest) infizierte Wildschwein in Deutschland gefunden. Diese Angelegenheit hat nicht nur in den ländlichen Gebieten Brandenburgs, sondern auch in den Stadt- und Vorstadtbezirken Berlins Besorgnis ausgelöst. So hat beispielsweise der Bezirk Reinickendorf 20 km Zaunmaterial zur Vorbereitung des Baus eines Wildschweinschutzzauns gelagert. <https://www.bz-berlin.de/berlin/20-kilometer-zaun-fuer-den-schweinepest-ernstfall>



Die Errichtung von Zäunen kann zwar eine wirksame Maßnahme gegen die Verbreitung des Virus sein, stellt aber auch einen problematischen Eingriff in den Lebensraum der Tiere dar. Wild Barrier wird eine immersive Installation sein, die Virtuelle Realität, vernetzte Interaktion und physische Strukturen kombiniert, um Menschen an verschiedenen Orten in Berlin und Brandenburg gemeinsam das Unterfangen des Anti-Schweinezauns aus der Perspektive eines Ebers erkunden zu lassen.



Im Ausstellungsraum (Berlin) wird eine Installation präsentiert, die aus einem Segment eines Stahlschutzzaunes und einem VR-Headset besteht. An jedem Standort ist jeweils ein Besucher eingeladen, das Headset aufzusetzen und sich auf allen Vieren durch den Raum zu bewegen. In der VR-Umgebung werden sie eine digitale Nachbildung des Zauns im Ausstellungsraum aus der Perspektive eines Wildschweins sehen: direkt vor ihren Augen sind eine Wildschweinschnauze und Eckzähne zu erkennen. Darüber hinaus sehen sie die Menschen an den anderen Ausstellungsorten, die sich in diesem Moment in der VR-Umgebung befinden. Diese erscheinen als Wildschwein-Avatare. Die Besucher, d.h. die Wildschweine, an den verschiedenen Orten können mit jedem durch Bewegung interagieren. Sie können sich jedoch nie wirklich begegnen, da sie durch Zäune getrennt sind.